

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius.

Bolzcius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 09.02.1757-21.02.1757

17. Februar 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180856)

Fehr

zwar die Vorzüge d. das Gute in der Gegend mit ihren die-
 ren geringsten, aber die Befallung desselben wenig oder
 nicht beitragen. Es soll uns diese Frau mit ihren
 Klagen u. Forderungen lange ansehn, endlich wird uns
 unser Lot, u. wir werden auf die entsetzte Klage
 des Gabriel Maurel, der uns sehr vor ein Paar von
 ihm angesprochen, die ärgerliche Unreinigkeit, die seine
 Frau u. seinen Kinder in großen Sorgen
 setzen u. Kinder mit der sehr oft überlebt, bis zu
 legen u. seine Kinder. Die ist eine unglückliche
 u. derwige Stiefmutter, u. der Vater hat die große
 Liebe zu den Kindern, soll es nicht mit seiner all
 den Liebe, u. lässt sich gern von ihnen alle
 zu tragen, was sie durch ein unruhig Wort von der
 Mutter oft hören, da eine Schwester an ihr, dessen
 Tadeln wird die Liebe, die zwischen Vater, Mutter
 u. Kindern sein soll, ganz zertrübt u. ansehn haben
 u. damit an denselben statt Liebe Unruhe, der
 rufen, sagt u. Thut, Verurteilung u. Gottes
 Gnade. Ich habe dem Vater nach Insult der
 göttlichen Welt unterstellt gegeben, was sie sich gegen
 ihren Mann, Kinder u. gegen sich selbst selbst
 verhalten müssen, was ein Gottgefallener Vater u.
 Stiefmutter sich unter ihren Kindern soll; auch hat
 der Mann u. seine älteste Tochter, die an vielen Le-
 bel mit der Vater Indulgenz pflichtig sein müssen
 gelesenen können; die u. noch weiter können soll,
 was ich einmal allein mit ihm reden kann.

